

Kirche in 1Live | 18.11.2020 floatend Uhr | Jan Primke

Ich gefalle mir nicht mehr

"Ich gefalle mir nicht mehr", sagt ein alter Freund plötzlich aus dem Nichts. Seit kurzer Zeit haben wir wieder Kontakt und telefonieren ab und an. Beruf, Karriere, Hobbys... Worüber man so spricht. Die Themen kreisen irgendwo zwischen höflichem Smalltalk und alter Verbundenheit. Doch jetzt wird er mitten im Gespräch plötzlich sehr ernst, schluchzt und bringt kaum einen Satz sinnvoll zu Ende.

Er erzählt, dass er nicht mehr er selbst ist – dass er "sich nicht mehr gefällt". Bei den kleinsten Dingen geht er an die Decke, ist unhöflich und frustriert. Er meckert viel und hat wenig Lebensfreude. Die aktuelle Lage der Pandemie setzt ihm unfassbar stark zu. Er braucht jetzt ein offenes Ohr, eine Freundin, der er einfach sein Leid und seine Gefühle klagen kann. Also höre ich zu, bin einfach da, mache ihm Mut und biete Hilfe an.

Das erste Mal reden wir über Gott - Er sagt, dass er erstaunt ist, dass mir mein Glaube Hoffnung und Stärke gibt. Ich sage: Für mich ist meine Beziehung zu Gott echt ein Rückhalt. Denn manchmal gefalle ich mir auch nicht. Und ich gefalle anderen nicht. Mache Fehler, reagiere falsch. Genau in solchen Situationen brauche ich das Gefühl, dass mich jemand erstmal und immer wieder so annimmt, wie ich bin. Dieses Gefühl habe ich bei Gott und das kann der erste Schritt sein, um sich selbst wieder zu gefallen.

Sprecherin: Alexa Christ

Redaktion: Daniel Schneider